

*Geschichten
aus der*

www.storyzone.org



[Zurück zum ersten Teil](#)

Neele hatte ein geiles Verhältnis mit ihrem Juniorchef Leon, Maren, sowie den beiden Doggen und der Hündin Roxy des Hausherrn begonnen!

Schon beim ersten Treffen mit Maren, die noch ohne die zwei Rüden von Neele stattfanden, zeigte Maren ihre herrliche Versautheit! Die Orgien fanden stets im Apartment von Leon statt. Maren gehörte zu den Frauen, die wenig Anlaufzeit brauchten, um schnell in sehr erregte Stimmung zu kommen. Sie begrüßte deshalb die ihr noch völlig unbekannte Neele gleich mit einem fordernden Zungenkuss, den das etwas überraschte Girl sofort erwiderte. Roxy, die Hündin, freute sich über den weiblichen Besuch, mit der sie schon fantastische Sexspiele hatte. Die kalte Hundeschнауze tauchte schnell unter den Rock von Maren, um die glattrasierte Fotze, die von keinem Slip verdeckt war, zu lecken! Ihre Geilheit brachten sie dazu, mit ihren Fingern in Neeles erregtes Fickloch einzudringen. Leon, der sich schon ausgezogen hatte, stand mit steifem Schwanz daneben, schaute fasziniert den geilen Aktionen zu.

Schnell hatten sich die zwei bisexuellen Dreilochstuten ihrer dürftigen Kleidung entledigt, um sich auf der breiten Couch ihren sexuellen Handlungen hinzugeben.

Kaum lagen die Mädels in der 69 übereinander, fingerten undleckten sie sich ihre schon klitschnassen Fotzen. Da fühlte sich die Hündin ebenfalls dazu eingeladen undleckte mit ihrer langen, rauen Zunge die Arschfotze der oben liegenden Maren. Dieser zusätzliche, sexuelle Genuss ermutigte sie, zwei ihrer angefeuchteten Finger in das Arschloch von Neele zu drücken, was sie mit einem geilen, kurzen, überraschten Lustschrei quittierte.

Natürlich konnte Leon nicht länger tatenlos zu sehen, deshalb kniete er sich hinter seine Hündin und fickte Roxy mit langen Stößen tief in die Hundefotze. Daher dauerte es nicht lange, bis alle zu einem sagenhaften Gipfel der Lust kamen. Maren löste sich eilig von Neele, aber nur um umgehend das reichliche Sperma aus der triefenden Fotze von Roxy genüsslich herauszuschlüpfen. Neeleleckte den Schwanz von Leon sauber, während sie die geile Aktion von Maren beobachtete.

Nach dieser herrlichen ersten Orgie des Abends war eine Trinkpause nötig. Nun war es Maren, die das Wort ergriff und von Neele genau wissen wollte, mit welchen Vierbeinern sie schon Sex hatte.

Die rothaarige Fickstute mit dem Kurzhaarschnitt kam aus dem Staunen nicht heraus, als Neele ohne Scheu begann, die vielen verschiedenen Tiere aufzuzählen, mit denen sie schon öfters mehrfach gefickt hatte. Besonders genau wollte Maren wissen, wie die sagenhaften Ficks mit den großen Hengsten waren, die ja bekanntlich riesige Schwänze hatten.

Selbstverständlich ließ Neele die sexuellen Passagen aus, wo sie von ihrem geilen, großschwänzigen Papa, auf Vorschlag von Mama, erstmals anal entjungfert wurde. Auch behielt sie die erregende Tatsache für sich, wie sie Tiersperma und Pisse aus den Fickgrotten der ebenso versauten Mama schleckte. Ganz nach dem Motto: ‚Die können zwar alles essen, müssen aber nicht alles wissen‘. Schließlich hatte sie von ihren Eltern oft genug gehört, worauf man achten sollte, um nicht in unnötige Schwierigkeiten mit den Behörden zu kommen. Von ihren Eltern hatte sie aber auch die tröstenden Worte gehört, dass es ganz normal und natürlich wäre, wenn sie sich in der Jugend, egal mit wem, sexuell fantastisch vergnügen würde. Das hatten ihre Mutter und ihr Gatte Martin sogar noch während ihrer Ehe gemeinsam in Swingerclubs praktiziert. Erst vor wenigen Jahren hatten sie den Entschluss gefasst, nur noch mit Tieren Sex zu haben, nicht mal mehr miteinander. Deshalb kam ihnen die glorreiche Idee, einen einsamen Bauernhof zu erwerben, wo sie ungestört mit ihren zahlreichen Vierbeinern jederzeit, hemmungslosen Sex haben konnten.

Die knapp 40-jährige Maren wurde bei den Ausführungen von Neele sichtlich geil, wuchste mit einer Hand den schon wieder harten Riemen von Leon, während drei ihrer Finger der anderen Hand in Neeles Fotze wühlten! Sie schnallte sich den bereitliegenden Strap-on um, damit sie mit dem Hausherrn Leon Neele im Sandwich ficken konnte, die nur zu gerne ihre Lustgrotten dafür zur Verfügung stellte.

Roxy schaute dieser Variante nur fasziniert zu, denn sie war von der vorigen Aktion noch zu erschöpft, um erneut mitzumachen.

Nach einer Weile wollte die rothhaarige Fickstute, dass sich das Paar unter ihr drehte, nachdem sie den künstlichen Lusthelfer herausgezogen hatte. Nun konnte sie auch Leon in den Arsch ficken, was seinen Orgasmus enorm beschleunigte, den er Neele in mehreren heftigen Spritzern in die Fotze katapultierte. Nach diesem gigantischen Fick lotste er die versauten Fickluder ins Badezimmer, wo sie ihre geliebten Pissfeten veranstalteten.

Leon konnte es kaum erwarten, seine volle Blase auf ihren Titten und in ihren Mäulern zu entleeren. Dann wurden die Plätze getauscht. Nun prasselte der warme Naturekt über seinen Schwanz, aber auch in sein weit offenes Blasmaul, wobei er reichlich schluckte. Den beiden Fotzen machte es großen Spaß zu sehen, wie gierig ihre Pisse von Leon genossen wurde.

Wie abgesprochen schilderte Neele zu Hause in der Fickburg alle sexuellen Ereignisse. Besonders betonte sie dabei, dass Maren, aber auch Leon sehr gerne mit den größeren Tieren in ihren Stallungen versauten Sex haben möchten. Da kam es zu leichten Problemen, denn die beiden wollten auch mit Sarah, Cora und Martin ficken, die Neele erwähnt hatte. Das allerdings wollten die Besitzer des Ficktempels keinesfalls, da Sarah schon seit 15 Jahren nur Sex mit Vierbeinern pflegte. Da hatte Martin den rettenden, genialen Vorschlag: „Wir könnten es doch so arrangieren, dass Neele mit ihren Bekannten Sex mit unseren Tieren hat, wir aber in dieser Zeit den Stall nicht betreten, sondern uns mit einigen Hunden im Wohnhaus vergnügen. Natürlich könnten wir den Abend auch in einem Restaurant, bei gutem Essen und Getränken verbringen. Wenn dann bei unserer Rückkehr das fremde Auto immer noch da steht, können wir entscheiden, ob wir oder Sarah bei den Orgien mitmischen, oder nur heimlich zuschauen möchten.“ Das war für alle Beteiligten ein idealer Vorschlag.

Nun sollte Maren im Apartment von Leon ihren sexuellen Lebenslauf schildern. Ohne zu zögern begann sie mit den Erzählungen. Sie gestand freiwillig, dass sie in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen war und lange mit ihren zwei älteren Brüdern in einem Raum schlafen musste. Natürlich bekam sie mit, wenn sich die Jungs gegenseitig wuchsten, die Schwänze bliesen und sich auch fickten. Dabei wurde ihr junges Fötzchen natürlich geil, sodass sie sich rieb und fingerte, bis sie ebenfalls von einem sagenhaften Orgasmus geschüttelt und überrollt wurde. Das wiederum hörten und sahen ihre geilen Brüder. Deshalb lag es nahe, dass sie zu ihr kamen, um sie gemeinsam zu verwöhnen.

Auf diese Weise lernte sie mit 16, steife Schwänze zu blasen und Sperma zu schlucken. Natürlich lernte den fantastischen Arschfick kennen. Bei ihrem ersten Sandwichfick mit den Brüdern kam sie zu explosionsartigen Höhepunkten, wie sie es noch nie erlebt hatte.

Maren besuchte aber auch öfters Tante und Onkel, die nur wenige Häuser weiter entfernt wohnten. Die redeten sehr oft über sexuelle Varianten und fragten den jungen Rotschopf nach ihren sexuellen Erfahrungen aus. Das junge Girl erzählte alle geilen Details, die sie mit ihren Brüdern genossen hatte. Die raffinierten Jungs hatten der ahnungslosen, völlig unerfahrenen Schwester eingeredet, dass es ganz normal wäre, wenn Familienmitglieder untereinander geilen Sex veranstalteten. Die Tante, mit ihrer mächtigen Oberweite, aber auch der Onkel hörten sehr aufmerksam zu. Sie wollten

auch wissen, ob Maren schon herrlichen Sex mit Mädels hatte. Als Maren verneinte, rückte sie näher zu ihr, begann die Titten der noch bekleideten jungen Fickstute zu streicheln. Der Onkel, der hinter ihr stand, hatte seinen Steifen schon aus der Hose geholt und schob ihn ihr mit der Bemerkung: ‚Das kennst du ja schon‘, ins Maul!

Nun ging es Schlag auf Schlag. Die Tante zog Maren im Nu aus, entledigte auch sich schnell ihrer Kleidung. Da sie nun wusste, dass Maren längst ihre Jungfräulichkeit verloren hatte, war übertriebene Vorsicht unnötig. Die inzwischen ebenfalls sehr erregte Tante fingerte und leckte, die Lustgrotten des geilen jungen Luders. Besonders die flinke Zunge der Tante an und in ihrer Rosette, was für Maren absolutes Neuland war, brachte sie schnell zu gigantischen Orgasmen. Der Onkel hatte sein Sperma schon ins Blasmaul der geilen Fickstute geschleudert. Nun drückte die Tante das junge Luder mit sanfter Gewalt in die Stellung 69. Sofort begann Maren die vor Geilheit triefende Fotze der Tante zu lecken. Das geile Girl hatte schnell gelernt, wie herrlich es sich anfühlte, wenn eine Zunge die Rosette verwöhnte. Darum fingerte und leckte sie auch die Arschfotze der laut stöhnenden Tante. Wenig später squirtete die erfahrene Frau des Onkels in die Maulfotze des Girls. Auch das war eine neue, herrliche sexuelle Bereicherung in ihren noch jungen Jahren. Der geile Onkel Fred, dessen Riemen schon wieder fickbereit war, konnte der sehr erregenden Szene nicht länger tatenlos zusehen. Er fickte seine Frau, die oben lag in den Arsch, was nun Maren erstmalig direkt vor ihren Augen sah. Die versaute Tante Anke knabberte sanft an ihrem Kitzler, was die junge Fotze erneut zum Gipfel der Lust brachte. In ihrer Ekstase schleckte sie auch die Ficksahne vom Onkel aus dem Arsch der Tante. So kam Maren auch in den Genuss eines sagenhaften FFM-Dreiers, der natürlich mehrfach wiederholt und sexuell erweitert wurde.

Bei weiteren herrlichen Orgien wurden ihr nicht nur vom Onkel in Fotze und Arsch gespritzt und gepisst, auch die Tante wollte ebenfalls den köstlichen Naturekt des Girls über ihre Prachttitten, sowie ins Maul gespritzt haben. Bei diesen erregenden Pissfeten erlebte die Tiernutte auch erstmals, wie sich Onkel Fred in der Badewanne selber ins Maul pinkelte. Maren wurde aber am liebsten von beiden gleichzeitig angepissst. Leider wurde diese supergeile Affäre schnell beendet, weil Maren aus beruflichen Gründen den Wohnort wechseln musste. Ihr neues zu Hause fand sie ca. 200 km entfernt. Dort lernte sie später durch einen glücklichen Zufall Leon kennen, der ebenso versaut war, wie sie. Sehr schnell wurden beide mit der Hündin Roxy sexuell vertraut.

Es war keine feste Beziehung, jeder ging seiner sexuellen Wege, mit anderen Jungs, Mädels, oder einer Transe, die Maren in einem Lesbenlokal aufgabelte. Mit dem Ladyboy verbrachte sie sagenhafte sexuelle Stunden. Als jedoch ihr Maren von den fantastischen sexuellen Varianten mit Leon und Roxy erzählte, brach die Transe sofort den Kontakt ab, denn sie wollte auf keinen Fall mit Tieren und Männern Sex haben. Das geile Schwanzmädchen wollte bei den sexuellen Aktionen stets mit ihrem herrlichen Schwanz der dominante Typ sein.

Neele sagte nach diesen freizügigen Erklärungen: „Ja, schade, man kann eben nicht alles haben. Aber ein sexuelles Treffen mit einer Transe würde ich sicher nicht ablehnen. Ich habe mir im Internet schon oft versaute Videos, mit zum Teil großschwänzigen Ladyboys angeschaut und mich natürlich dabei mit allen möglichen Gegenständen zu herrlichen Orgasmen gefickt.“

Im Apartment ging es flott weiter, doch dieses Mal waren es die zwei großen Doggen von Neele, die ihre langen Zungen an und in den Fickgrotten der Mädels hatten. Leon, dessen Prachtschwanz auch wieder die volle Steife hatte, zögerte nicht lange, stellte sich hinter den Rüden, der gerade Neele leckte und fickte den Vierbeiner. Das Tier war es gewohnt, auch von seiner Besitzerin mit Dildos und Strap-ons, sowie inzwischen auch vom mächtigen Schwanz von Neeles Papa gefickt zu werden.

Maren schaute fasziniert dem geilen, gemischten Dreier zu. Den aber änderte Neele bald. Sie beorderte ihren Hund langsam, ohne dass der harte Lustprügel von Leon aus dem Arsch glitt, zu

sich nach oben. Nun führte sie den stattlichen Hunderiemen in ihre klitschnasse Fotze ein. Sie kannte ihre Rüden genau und wusste deshalb, was bald geschehen würde. Maren saugte inzwischen genüsslich am Schwanz des anderen Rüden, beobachtete aber weiterhin genau, was die drei neben ihr trieben. Dann war es so weit, der Moment war gekommen, worauf Neele ihre Hunde dressiert und abgerichtet hatte. Der Rüde fing plötzlich, während er sie fickte an zu pissen. Leon, aber auch Maren sahen und hörten, wie der Urin des Tieres aus der Fotze quoll und auf den Fußboden klatschte. Das hatte selbst der sexuell erfahrene Leon noch nie erlebt. Es machte ihn noch geiler und er rampte dem Rüden seinen Fickprügel tief in den Arsch. Wenig später spritzte sein Sperma in den Darm des Hundes. Aber auch der Hund war so weit. Er schleuderte Neele eine reichliche Menge Hundeficksahne in die vollgepisste Fotze.

Maren sah, wie das geile Gemisch nun aus der gefluteten Fickspalte von Neele lief. Die Tiernutte konnte die geilen Gedanken von Maren an ihrem Gesichtsausdruck erraten. Deshalb keuchte sie ihr noch etwas atemlos zu: „Lasse dich doch auch von dem Hund ficken, dann pisst er dir ebenfalls in Fotze oder Arschloch.“ Sofort ging der Rotschopf in die Hundestellung. Der Rüde sprang mit den Vorderpfoten auf ihren Rücken, stocherte kurz herum, bevor er ihr seinen mächtigen Riemen in den Arsch drückte. Das Tier war schon mächtig durch ihr gekonntes Saugen und Blasen aufgegeilt. Daher dauerte es nicht lange, bis der Naturekt des Hundes in ihre Arschfotze strömte. Maren konnte einen lauten Lustschrei nicht unterdrücken. Die Gefühle waren dabei überwältigend. Kurze Zeit später wurde ihr Arschloch sehr gedehnt, als der Rüde auch seinen Knoten in ihren Darm drückte. Sie spürte genau, wie das mächtige Tier sein Sperma in ihr verschleuderte. Sie kam dabei zu einem unvergesslichen grandiosen Orgasmus, wie sie ihn noch nie genossen hatte. Es dauerte allerdings fast zwanzig Minuten, bis der Knoten abgeschwollen war und der Rüde schmerzlos seinen Schwanz herausziehen konnte. Sofort folgte ein gewaltiger Schwall von dem Pisse-Spermagemisch! Neele wusste ja, was passieren würde, und hatte deshalb schon einen Eimer und Putzlappen bereitgestellt, damit sie gleich den Parkettboden reinigen konnte.

Leon hatte fassungslos zugeschaut, sagte dann halblaut: „Das muss ich auch haben!“ Natürlich lernte Leon bei weiteren sexuellen Treffen ebenfalls das unglaublich geile Gefühl kennen, dass ihm eine von Neeles Doggen in den Arsch pisste, was seinen gewaltigen Schwanz zu einem gigantischen Höhepunkt brachte. Die Spermafонтänen schossen in mehreren Spritzern aus dem knochenharten Fickprügel.

Die zwei sehr erregten Fotzen sahen begeistert zu, und fingerten sich selbstverständlich dabei zu herrlichen Orgasmen. Nach diesem fantastischen, sexuellen Zwischenspiel im Badezimmer, wollte Maren von Neele gefistet werden. Dass sie dort gespielt hatten, war einfach, weil man den gefliesten Raum hinterher leichter reinigen konnte. Dann ging das superversaute Trio wieder zurück zur großen Spielwiese ins Schlafzimmer von Leon.

Aber auch in der sogenannten ‚Fickburg‘ ging es nicht gerade sehr sittsam zu. Cora, Sarah und Martin hatten im Stall ihre herrlich versauten Vergnügen. Cora hatte den riesigen Schwanz des Kaltbluthengstes im Arsch. Sarah saugte heftig am Riemen des Ponys, während sie zusätzlich von einem Rüden geleckt wurde. Martin hatte seinen Prachtschwanz bis zum Anschlag im Arschloch eines Esels versenkt. Die drei steuerten auf sagenhafte Orgasmen zu. Cora schrie, zuckte und bebte, als ein gewaltiger Orgasmus ihren Körper regelrecht durchschüttelte. Sarahs Lustschreie waren leider nicht hörbar, weil das Pony ihr gerade sein reichliches Sperma ins Maul schleuderte. Martin keuchte sehr erregt, als er seine Ficksahne in den Eselarsch katapultierte.

Natürlich war das nicht das Ende der geilen Orgie. Nach einer Verschnaufpause ging es mit anderen Vierbeinern weiter. Nun lag Sarah bäuchlings auf dem mit Decken überzogenen hölzernen, stabilen Fickgestell und ließ sich von einem großen Eber ficken. Cora hatte inzwischen den Schwanz des Ziegenbocks in ihre klaffende, vor Geilheit tiefende Fotze eingeführt. Martin ließ sich von zwei

Hunden, die Sarah mitgebracht hatte, verwöhnen. Der eine mächtige Rüde fickte ihn in den Arsch, während der Hausherr den großen Schwanz des anderen im Maul hatte. Diese Orgie dauerte so lange, bis das menschliche Trio völlig erschöpft, aber sagenhaft befriedigt die Segel streichen mussten und aufgaben.

Nun war endlich der berüchtigte Freitag angebrochen, an dem Neele mit ihren neuen Sexpartnern die Tiere im Sextempel näher kennenlernen sollten. Wie abgemacht blieben an diesem Tag die Besitzer des Anwesens den Ställen fern. Das traf sich ganz gut, denn Sarah hatte Geburtstag und in einem guten Restaurant einen Tisch für vier Personen reserviert. Die geile Tiernutte konnte ja bei der Reservierung vor einer Woche nicht ahnen, dass Neele aus bekannten Gründen nicht mitkommen konnte.

Cora und Sarah hatten sich für diesen Anlass besonders aufgebrezelt. In einem solchen eleganten Outfit hatte Martin seine Frau schon lange nicht mehr gesehen. Natürlich überhäufte Martin die zwei Dreilochstuten mit Komplimenten für ihr tolles Aussehen. Als Neele mit Leon und Maren eintrafen, waren die drei schon losgefahren. Im Restaurant fragte der aufmerksame Kellner: „Hatten sie nicht für vier Personen reserviert?“ Cora antwortete sofort: „Das stimmt, aber unsere andere Tochter ist leider ganz überraschend verhindert.“ Die sonst sehr schlagfertige Sarah fühlte sich nach diesem unerwarteten Satz gerührt, geschmeichelt, geehrt, ja fast geadelt!

Während das Geburtstagskind Sarah mit ihren Begleitern die köstlichen Speisen mit Hochgenuss verzehrten, dazu edlen, nicht gerade billigen Wein tranken und sehr entspannte Gespräche führten, spielten sich, nur wenige Kilometer entfernt, unglaublich sexuelle Feten ab.

Maren und Leon waren schon von den vielen unterschiedlichen, nur männlichen Tieren sehr beeindruckt. Neele sah ihre fragenden Gesichter, deshalb sagte sie lächelnd: „Ja, ihr könnt mit allen Vierbeinern ficken und geilen versauten Sex haben, die kennen das und sind es daher gewohnt.“

Maren wandte sich langsam dem Ponyhengst zu, redete zärtlich auf ihn ein und streichelte das friedliche Tier. Dabei glitt ihre rechte Hand immer näher zu dem Bereich, wo der Hengstschwanz herauskommen sollte. Leon ging zu Sarahs großen Hunden. Die beschnüffelten den Neuling, ließen sich aber schnell ihre stattlichen Schwänze aus den Felltaschen wichsen. Maren hatte es inzwischen auch geschafft, sie hatte den langen kräftigen Hengstriemen in ihren Händen. „Nimm ihn ins Maul, oder lass dich von dem kleinen Pferd ficken!“, rief ihr Neele zu. Leon war schon einen Schritt weiter. Er saugte und lutschte gierig am Schwanz des Rüden, während der zweite schon seinen tollen Fickprügel im Arsch von Leon versenkt hatte. Maren hatte ihren ganzen Mut zusammengenommen und sich den harten Schwanz des Ponys in ihre geile Fotze eingeführt. Natürlich hatte sich Neele ebenfalls mit einem Vierbeiner sexuell beschäftigt. Ihre Wahl fiel auf den großen Hengst, der ihre Fotze extrem mit seinem riesigen Schwanz dehnte.

Das geile Stöhnen und Keuchen sowie die Lustschreie waren sehr laut. Die drei Personen genossen diese sagenhaften Varianten mit unterschiedlichen Vierbeinern sehr.

Nach diesem herrlichen Abend im Restaurant bestand Sarah darauf, die Rechnung zu bezahlen, denn Martin hatte schon seine Kreditkarte in der Hand. Als Martin mit seinen leicht beschwipsten Frauen zu Hause ankam, brannte im Stall noch Licht. Cora ging sofort zum Fenster, weil sie sehen wollte, was da drinnen vor sich ging. Natürlich packte auch Sarah die Neugier und sie schaute ebenfalls mit ins Innere des Stalls. Nun kam auch noch Martin dazu. Die drei sahen zu ihrer Freude, wie Maren von dem Eselhengst gefickt wurde, der, ohne dass es ihm beigebracht worden war, während des Fickens pissen konnte, genau wie die zwei Rüden von Neele. Aber das konnte sie ja nicht wissen. Neele hatte Maren das absichtlich nicht gesagt, denn ihr wurde diese seltene Variante auch nicht vorher verraten. Maren stieß einen überraschten Schrei aus, als sie die reichliche Pisse

des Grautieres in ihrer Fotze spürte. Neele hatte den Schwanz von Leon in ihrem Blasmaul, während sie von einem Eber gefickt wurde.

Martin gab seinen beiden Fickstuten einen Klaps auf ihre Ärsche, und schubste sie vom Fenster weg, in Richtung Eingang zum Wohnbereich. Sarah keuchte mit erregter Stimme: „Ich muss mir unbedingt mindestens einen Hund mit aufs Zimmer nehmen!“

ENDE